

1 Eckdaten

IV.2

Schule marcel-breuer-schule, OSZ für Holztechnik, Glastechnik und Design			
Straße Gustav-Adolf-Str. 66		PLZ 13086	Ort Berlin
Telefon / Fax dienstl. 030/912052185 030/912052181		E-Mail info@marcel-breuer-schule.de	
URL / Internetadresse www.marcel-breuer-schule.de		Schulform OSZ	
Projektleiterin/Projektleiter Sven Treskatsch		Unterrichtsfächer	E-Mail tre@marcel-breuer-schule.de
denkmal aktiv-Schulteam Sven Treskatsch, Franz Opgenhoff		Jahrgang Sek. II	Unterrichtsfach/-fächer Lernfeldunterricht/Sozial- und Wirtschaftskunde
Kurs oder Arbeitsgruppe 2. AJ Berufsfachschule Tischler, 2.AJ Tischler (dual)		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 17 + 22	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Siehe Schulteam			
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Dipl.-Ing. Daniel Rebmann, Berlin; Hans Timm, Timm Fensterbau GmbH & co, Berlin			
Straße Eingabe Straße		PLZ PLZ	Ort Eingabe Ort
Telefon Eingabe Telefonnummer	Telefax Eingabe Telefaxnummer		E-Mail Eingabe E-Mail
URL / Internetadresse www.dienerunddiener.com ; www.fensterbau-timm.de			

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitlel Bauliche Entwicklungen im frühen 19. Jahrhundert und der so genannten Gründerzeit Entwicklung der Ausbauelemente für Berliner Mietshäuser des 19. Jahrhunderts
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Die Schülergruppe an der Marcel-Breuer-Schule befasst sich mit den traditionell aus Holz hergestellten Ausbauelementen gründerzeitlicher Geschosswohnungsbauten, die für deren Erscheinungsbild von besonderer Bedeutung sind. Dokumentiert werden typische Fenster, Haustüren, Treppengeländer, Wandvertäfelungen und Parkettböden. Darüber hinaus werden häufige Schadensbilder und damit verbundene Sanierungsverfahren dargestellt und erläutert. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Verfahren der energetischen Ertüchtigung historischer Fenster und Haustüren.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Die marcel-breuer-schule besitzt mit dem Programm denkmal-aktiv keine Vorerfahrung. Allerdings hat sich unsere Schule in den zurückliegenden Jahren bezirksweit und auch darüber hinaus einen Namen gemacht in konkreten Restaurierungsvorhaben:

- Weinspaliiere am Klausberg in Potsdam Sanssouci 2002/3
- Fertigung eines rekonstruierten historischen Gewächshauses am Klausberg 2004
- Fenstersanierung im Gründerzeitmuseum Mahlsdorf 2006
- Rekonstruktion, Sanierung und partielle Neuanfertigung der Toranlagen im Rathaus Köpenick 2006
- Restaurierung von mehreren Kirchenfenstern in der Dorfkirche von Jabel/Brandenburg 2007
- Rekonstruktion eines Eisenbahnwaggons der historischen Eisenbahn in der Wuhlheide
- Restaurierung von Kastendoppelfenstern in der de la Torre-Stiftung/Berlin 2008

Diese Projekte wurden immer gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Dabei wurden alle Projekte eingehend dokumentiert und der Schulöffentlichkeit zugänglich gemacht. Unser Anliegen ist es, nun mit Hilfe von denkmal-aktiv die Auseinandersetzung mit der historischen Bausubstanz und die Sensibilisierung für deren Erhalt bei unseren Schülerinnen und Schülern bzw. Auszubildenden im Tischlerhandwerk im Regelunterricht zu fördern und zu verstetigen.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

- Im Rahmen von denkmal aktiv und mit der von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin abgestimmten Thematik „Realismus, Romantik, Revolution - Das 19. Jahrhundert in Berlin“ will die marcel-breuer-schule sich ausgehend von der baulichen Entwicklung im Speziellen mit typischen Fenster- und Haustürk Konstruktionen der Berliner Mietshäuser beschäftigen.
- Als Partner der Knobelsdorff-Schule (OSZ Bautechnik I) werden auch wir uns mit den sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts in Berlin, die im Typus und in der architektonischen Ausformung ihren Niederschlag gefunden hat, beschäftigen. Die an den Gebäuden ablesbare stilistische Entwicklung soll durch Ortsbegehungen und entsprechende Literaturrecherche untersucht werden. In diesem Punkt werden wir von der Arbeit der Knobeldorffschüler/-innen profitieren, wie ihrerseits, die Schülerinnen und Schüler der marcel-breuer-schule ihre erworbenen Kenntnisse weitergeben können.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

- Unser Ziel ist in erster Linie die Sensibilisierung unserer Auszubildenden für die Werte des lokalen Stadtbildes, Aspekte der städtebaulichen Denkmalpflege und Siedlungssoziologie, der Baustilkunde sowie historischer Handwerks- Materialtechniken von weiteren Gebrauch im Zuge der Ausbildung und für ihre zukünftige Berufslaufbahn.
- Erfassung typischer Schadensbilder an Fenster- und Türk Konstruktionen
- Erarbeitung denkmal- und sachgerechter Sanierungsvorschlägen und Möglichkeiten des Erhalts alter Ausbauelemente
- Dokumentation und Systematik von KDF in bzw. mit der übrigen Fassade

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

- Wir wollen typische Fenster- und Türk Konstruktionen erfassen und in entsprechenden Dokumentationen (z.B. Ortsbegehungen am Tag des Offenen Denkmals, aber auch die eigene Schulöffentlichkeit) nach außen tragen.
- Neu wäre für uns dabei die Vorbereitung von Stadtpaziergängen von Schülern für Schüler (und interessierte Gäste). Im Resultat könnten Stadttouren entwickelt werden, die im Bereich unserer ausgewählten Untersuchungsbereiche auf engem Raum exemplarisch spannungsvolle Anschauungsobjekte für stadtbaugeschichtliche bzw. stilkundliche Erkundigungen vorhalten.

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

Sommer/Herbst 2011: Grundlagenermittlung

- Quellenrecherche und Lehreinheiten (8/9/10/11 2011)
- Ortsbegehungen mit Fotodokumentation und Routenplan (9/2011)

Winter 2011/12 Auswertung und Dokumentation

- Erstellung einer Fenster- und Haustürtypologie im Exposéstil
- Erstellung von Handouts für weitere Erkundungen in den ausgewählten Untersuchungsräumen

Frühjahr 2012 Outputs und Öffentlichkeitsarbeit

- Präsentationen (u.a. für das *denkmal aktiv*-Erfahrungsaustauschtreffen im März) und Stadtspaziergänge, insbesondere mit den Auszubildenden der Partnerschulen

Ein Workshop zur Sanierung von Kastendoppelfenstern liefert im Frühjahr praktische Grundlagen/Anschauungsmaterial.

Chronisch

Verwendung von Materialkladden und Outputs

z.B. im Zuge des „Tags des Offenen Denkmals“, schulinternen Präsentationen und Lehrmaterialien

Die Kommunikation mit den Clusterpartnern

Darüber hinaus Öffentlichkeitsarbeit und weitere Materialverwendung

Unsere durch die Schulaktion *denkmal aktiv* geförderten Outputs werden bis zum Sommer ergänzt durch Untersuchungen zur energetischen Sanierung alter Fensterkonstruktionen. Hierzu ist eine Exkursion in das Naturhistorische Museum Berlin und in das Fensterwerk der Fa. Hans Timm geplant.

Abschlussbericht des denkmal-aktiv-Programms 2011/2012 an der marcel-breuer-schule, Berlin

Die Berufsfachschulklasse Tischler im 2. Ausbildungsjahr an der Marcel-Breuer-Schule hat sich im Schuljahr 2011/2012 mit den traditionell aus Holz hergestellten Ausbauelementen gründerzeitlicher Geschosswohnungsbauten, die für deren Erscheinungsbild von besonderer Bedeutung sind, befasst. Die Gruppe hat sich hierbei stark auf die historischen Kastendoppelfenster konzentriert. Aus organisatorischen und zeitlichen Gründen wurden wie ursprünglich im Antrag formuliert, die anderen gründerzeitlichen Ausbauelemente Haustüren, Treppen und Böden ausgeblendet.

Dokumentiert wurden typische Kastendoppelfenster im Altbaubestand. Darüber hinaus wurden häufige Schadensbilder und damit verbundene Sanierungsverfahren dargestellt und erläutert. Ein besonderes Augenmerk galt dabei den Verfahren der energetischen Ertüchtigung historischer Fenster und Haustüren.

Als Partner der Knobelsdorff-Schule (OSZ Bautechnik I) haben auch wir uns mit den sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts in Berlin, die im Typus und in der architektonischen Ausformung ihren Niederschlag gefunden hat, beschäftigt. Die an den Gebäuden ablesbare stilistische Entwicklung wurde durch Ortsbegehungen und entsprechende Literaturrecherche untersucht.

Unser Ziel, in erster Linie unsere Auszubildenden für die Werte des lokalen Stadtbildes, Aspekte der städtebaulichen Denkmalpflege, der Baustilkunde sowie historischer Handwerkstechniken zu sensibilisieren, konnte erreicht werden. Die Planungen konnten weitestgehend eingehalten werden.

Auf zwei ausgedehnten Stadtspaziergängen in gründerzeitlichen Stadtquartieren konnte die Vielfalt der Fassaden- und Fenstergestaltung und deren Einheit begutachtet und dokumentiert werden. Zahlreiche Fotos haben in der weiteren Bearbeitung zur Anfertigung individueller Fertigungszeichnungen von Kastendoppelfenstern im Klassenraum geführt. Thematisch konnte dies eingebettet werden in bauphysikalische und sozialgeschichtliche Unterrichtseinheiten. Diese führten uns u.a. in das Naturhistorische Museum. Vor Ort konnten energetisch sanierte und dem Denkmalschutz gerechte Fenstersanierungen begutachtet werden. Der

fachliche Partner (Herr Rebmann) hat uns dabei hinter die Kulissen geführt und anhand zahlreicher geplotteter Projektzeichnungen die differenzierte Vorgehensweise bei Grenzraumkonstruktionen zwischen Architekt, Denkmalschutz, Museumsanforderungen und ausführendem Tischlerhandwerk nahe gebracht (ausgesprochen lohnenswert!).

Eine Exkursion nach Eberswalde-Finowfurt in das dortige Messingwerk mit Besichtigung des Wasserturms, der Gesindehäuser, des Fabrikantenwohnhauses und einer historischen Tischlerei wurde mit den beteiligten Projektkolleginnen und -kollegen aus dem Cluster durchgeführt. Ein kleines Kastendoppelfenster wurde uns von der Museumstischlerei geschenkt. Das ehemalige Messingwerk hat in der Gründerzeit u.a. Messingrohmaterial nach Berlin geliefert, das hier von zahlreichen Kleinbetrieben zu den bekannten Fensterbeschlägen weiterverarbeitet wurde. Auch hat das Messingwerk selbst ab den 1890'er Jahren Fenster- und Türbeschläge gefertigt und überregional vertrieben.

Eine weitere Fachexkursion zu unserem zweiten fachlichen Partner ist im Februar durchgeführt worden. Die Diskussion mit Hans Timm der Firma Timm-Fensterbau hatte zum Ergebnis das Überlassen einiger Schnittzeichnungen sanierter Kastendoppelfenster, wertvoller historischer Fachbücher und die Verabredung einer Schülerexkursion in das Fensterwerk, in dem KDF saniert und neuangefertigt werden. Diese Exkursion wurde im Mai 2012 durchgeführt.

Darüber hinaus hat ein Teil der Gruppe an einem eintägigen Workshop zur Sanierung von Kastendoppelfenstern teilgenommen. In diesem Workshop konnten im Stationsbetrieb eingehend handwerkliche Erfahrungen zur Umsetzung eines Sanierungskonzeptes von KDF gesammelt werden.

Das Programm von denkmal-aktiv wurde abgeschlossen mit dem Bau eines historischen Kastendoppelfensters inklusive originaler Beschläge. Gemeinsam mit den Schülern hat ein Meister der marcel-breuer-schule diese Umsetzung begonnen. Mit der Fertigstellung dieses einmaligen Exponats ist allerdings erst kurz vor Weihnachten zu rechnen. Hierzu wird noch eine umfangreiche Dokumentation erstellt, die in einer schulischen Dauerausstellung das Fenster einrahmen soll.

Die zur Verfügung stehenden Mittel haben die Umsetzung von denkmal-aktiv stark unterstützt. Auch wenn es mir nicht gelungen ist, alle Mittel restlos auszuschöpfen (Faktor Zeit), so ist mit den Geldern ein dauerhafter Gegenwert entstanden, der auch zukünftigen Schülerinnen und Schülern nützlich ist.

Aktivitäten auf einen Blick:

- Exkursion Gründerzeitquartier Kreuzberg
- Exkursion Gründerzeitquartier Prenzlauer Berg
- Exkursion Lehrkräfte nach Finowfurt / Eberswalde (Messingwerk)
- Exkursion Naturkundemuseum
- Exkursion Fensterbaufirma Timm
- Besuch beim ‚Arbeitskreis für gute Baulösungen e.V.‘
- Teilnahme am Workshop: energetische Sanierung Kastendoppelfenster
- Bau eines Kastendoppelfensters mit historischen Beschlägen
- Dokumentation zu KDF
- Anfertigung von Schnittzeichnungen
- Thematisierung von Denkmalschutz und -pflege bei Exkursionen und im Unterricht
- Anschaffung von Buchtiteln zum Thema

Bilanz

Denkmal-aktiv ist gerade für gewerblich-technische Berufsschulen ein interessantes Angebot bzw. Projekt. Wer soll denn die Denkmalpflege betreiben und umsetzen? Doch vorrangig wohl qualifizierte Handwerker! Ich denke, dass es gelungen ist, die Klasse einerseits für die Thematik der Kastendoppelfenster im Berliner Altbaubestand und andererseits für das Thema Denkmalschutz zu sensibilisieren. Das zeigen mir das Engagement und die Reaktionen auf diese Themen. Für die marcel-breuer-schule als Ganzes ist das Fenster in Richtung Restaurierung/Instandsetzung

<p>ein Stück weiter aufgegangen. Auch ist das Thema Denkmalschutz/Denkmalpflege unter dem Aspekt von nachhaltigem Wirtschaften für angehende Handwerker von zentraler Bedeutung. Hier hat die Berufsschule einen gesellschaftspolitischen und kulturpolitischen Auftrag wahrzunehmen, der mit Hilfe von denkmal-aktiv noch deutlicher als bisher zur Geltung kommen kann. Insofern trägt das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz mit dazu bei, das Profil unserer Bildungseinrichtung zu stärken.</p>
<p>Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer</p> <p>LF: Konstruktionen von KDF/Haustüren (Details) Bauphysikalische Grundlagen am Fenster, Energieeinsparpotentiale am Fenster, Sanierungsmöglichkeiten Skizzen/Zeichnungen</p> <p>SK: Geschichte des Mietshauses, bauliche Entwicklung, Sozialgeschichte</p>
<p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbständige Recherche zur geschichtlichen Entwicklung der Mietskaserne - Die SuS fotografieren verschiedene Kastendoppelfenster/Haustüren in der Fassade gründerzeitlicher Mietshäuser - SuS zeichnen Schnitte von Fensterkonstruktionen - SuS stellen Entwicklung des Fensterbaus dar (Skizzen/Text) - SuS machen Beispiele eines „schlechten“ Umgangs mit Fenstersanierungen/-ersatz im Stadtbild ausfindig und dokumentieren diese - SuS bereiten Ausstellung vor
<p>Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen</p> <p>Vorbereitungstreffen für eine Exkursion in die Industrielandschaft im Finowtal (nördl. Berlin): Woher kommt das Baumaterial für Berlin im 19.Jh.? 10.11.2011 (alle 5 KollegInnen Clusterschulen)</p> <p>Fachliche Partner übernehmen im Winter (Dezember 11/Januar 12) die fachkundliche Anleitung der Exkursionen (Naturhistorisches Museum Berlin und in das Fensterwerk der Fa. Hans Timm) Absprachen erfolgen über TRE.</p>

6 Kostenplan

<p>Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)</p> <p>Denkmal-aktiv-Mittel</p>
<p>Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachbücher zum ‚Fenster im Denkmal‘ (61,50 €) - Fachbücher zur ‚Haustür im Denkmal‘ (50,00 €) - Druckkosten und Kosten für das Abziehen von Fotos (250 €) - Leichtstoffplatten (Kappa-Platten) zum Aufziehen der Plakate (300 €) - Fahrtkosten zu Exkursionsorten außerhalb Berlins (200 €) - Honorare (500 €) <p>siehe Abrechnungsformular</p>